

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
315 Krems



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Krems</b>
--------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	12
Glossar und Quellenangaben .....	13

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Krems

*Leicht unterdurchschnittliches Niveau der Arbeitslosigkeit*

	<b>Krems</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>79.224</b>	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	<b>40.641</b>	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>1,9%</b>	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>5,2%</b>	5,9%	5,8%
Frauen	<b>5,3%</b>	5,9%	5,6%
Männer	<b>5,2%</b>	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>976</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>51,3%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>81</b>	83	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>158</b>	142	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

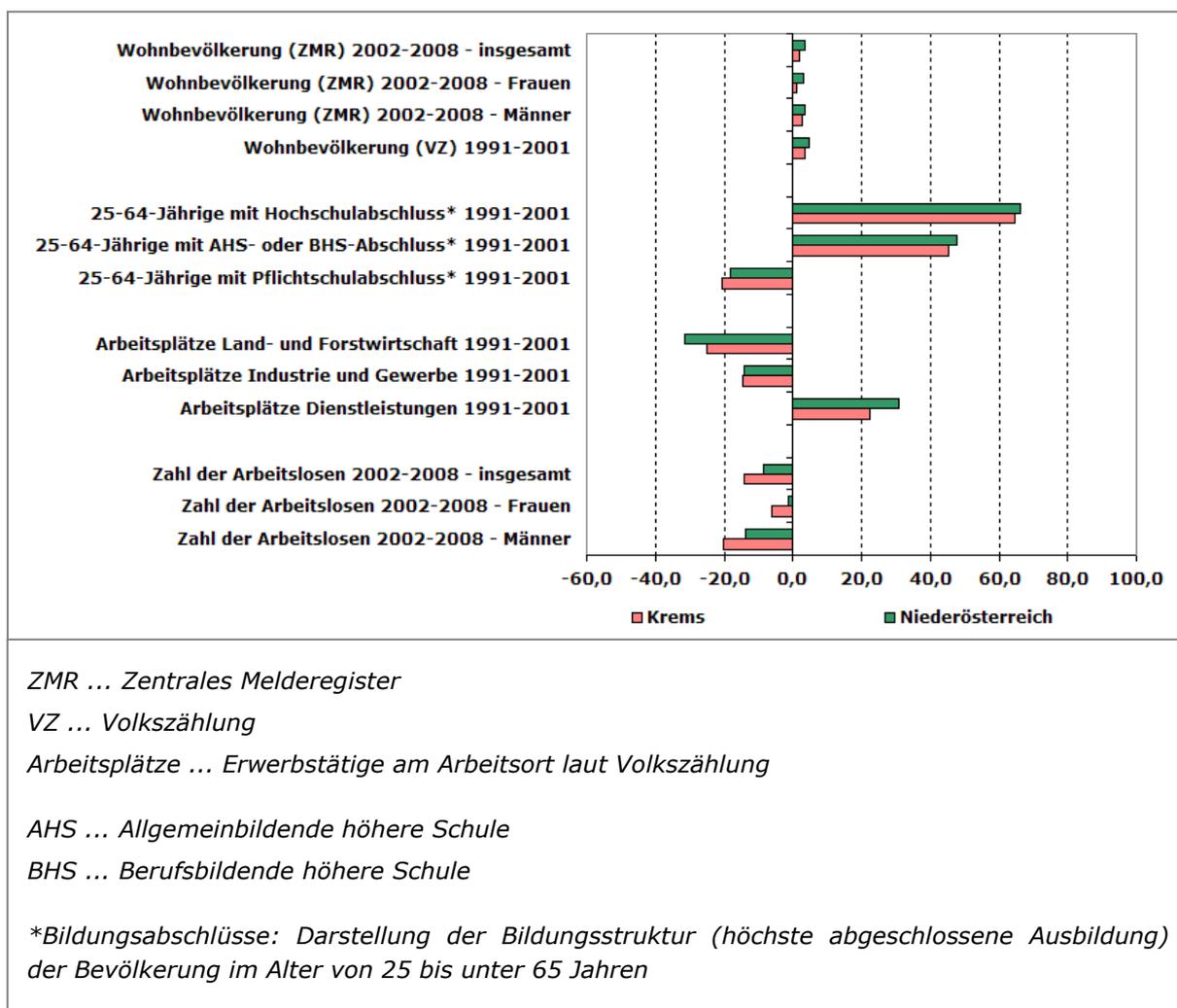
Der Arbeitsmarktbezirk Krems entspricht den politischen Bezirken Krems an der Donau (Stadt) und Krems (Land) und besteht aus 31 Gemeinden, darunter fünf Städte (Krems an der Donau, Dürnstein, Gföhl, Langenlois und Mautern an der Donau).

Landschaftlich prägend sind die Donau mit ihrem Durchbruch in der Wachau sowie die bewaldeten Hochebenen des Waldviertes im nördlichen Teil des Bezirkes.

Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind die Stadt Krems sowie Langenlois und Mautern, ein kleineres Zentrum im Norden des Bezirkes bildet die Gemeinde Gföhl. Insgesamt arbeiten in diesen vier Gemeinden über 70% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Seit dem Ausbau der Stockerauer Schnellstraße (S5) bis nach Krems ist nun der Arbeitsmarktbezirk direkt an ein übergeordnetes Verkehrsnetz in Richtung des Wiener Zentralraums angebunden. Nach der Fertigstellung der Donaubrücke (Traismauer) ist eine direkte Verbindung nach Süden (St. Pölten) durch die Kremser Schnellstraße (S33) gegeben.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Krems lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 79.224 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 5,0% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Krems an der Donau (24.005, Frauenanteil 52,1%) sowie die Gemeinden Langenlois (7.183, Frauenanteil 51,8%) und Gföhl (3.735, Frauenanteil 50,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mautern an der Donau (3.402, Frauenanteil 52,8%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,6% etwas günstiger war als bei den Frauen mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Krems zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch knapp 2%, so blieb die Einwohnerzahl im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu gleich.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,6% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+3.193) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-445).

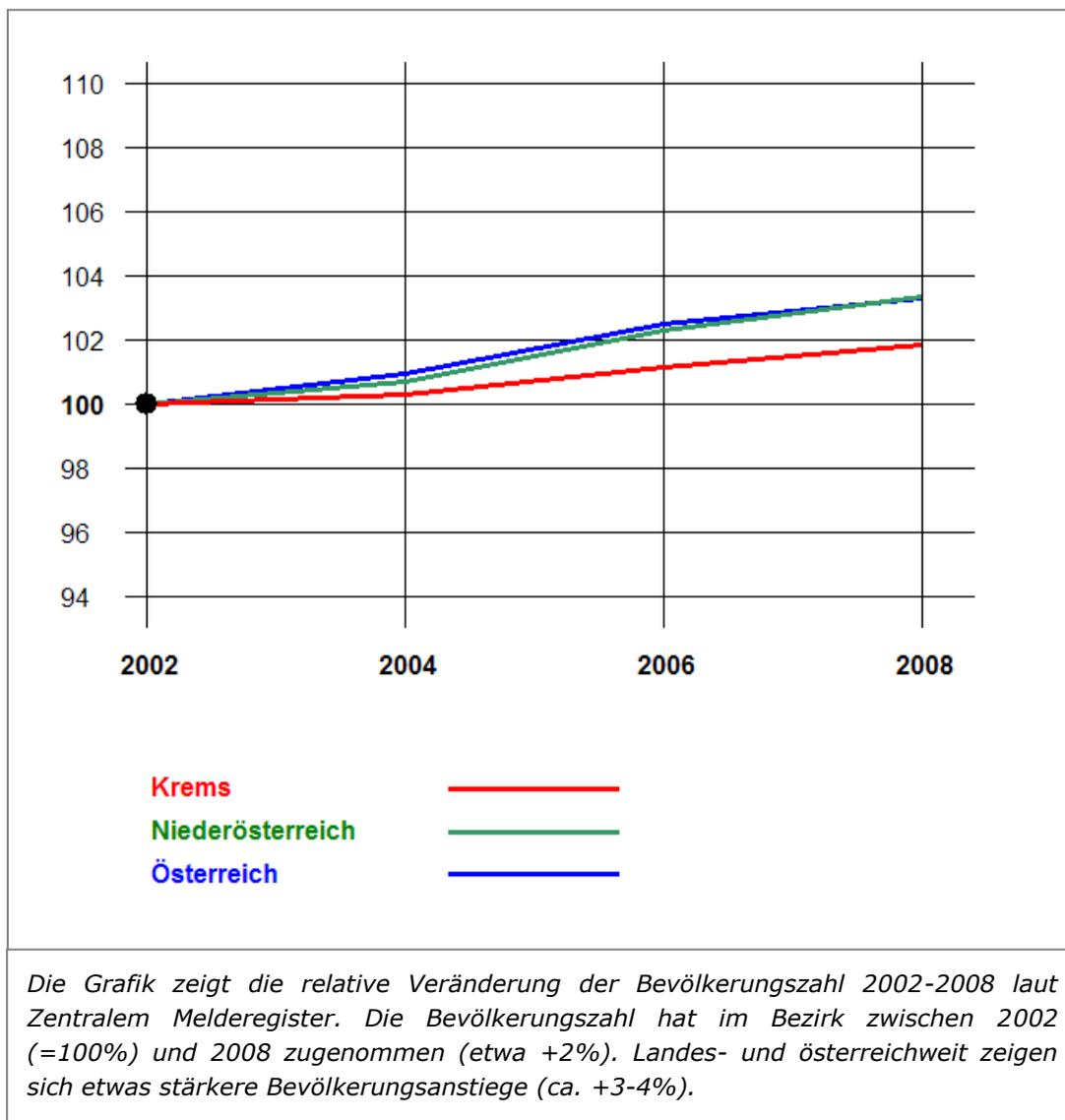
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Krems um weitere 1,9% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Krems mit 14,8% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,9% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Krems im Jahr 2008 mit 4,9% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Krems ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 15,6% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem Österreichwert liegt, geprägt. Auch die Land- und Forstwirtschaft spielt noch eine bedeutende Rolle.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 30,4% auf 24,9% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 14,5% auf 10,5% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 55,1% auf 64,7% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 304 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 270 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (198 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

voestalpine Krems GmbH	670
Eybl Austria GmbH	350
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	260
Dynea Austria GmbH	180
Franz Wittmann Möbelwerkstätten Gesellschaft m.b.H.	150
Maler Schmied GmbH	110
Schubrig Gesellschaft m.b.H.	110
Penn Gesellschaft m.b.H.	110
Stiefler Gesellschaft m.b.H.	100
Franz Schütz Gesellschaft m.b.H.	100

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Donau Universität Krems Univ.Zentrum f. Weiterbildung	330
Stadt Krems an der Donau	290
L&P Personalbereitstellung Ges.m.b.H.	230
REGINA Textilreinigungs-Gesellschaft m.b.H.	210
IMC Fachhochschule Krems GmbH	200
Brantner Walter Gesellschaft m.b.H.	170
SeneCura Sozialzentrum Krems gemeinnützige Pflegeheimbetriebsgm	150
Kremser Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	140
Birngruber GmbH & Co KG	130
Volksbank Krems-Zwettl Aktiengesellschaft	130

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Krems 31.251 Personen, davon 46,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,8%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,6%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angeht. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 74,4% (Frauen: 71,8%, Männer: 76,8%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,2% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,3% etwa jener der Männer (5,2%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.723 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-3,3%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-2,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,1% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Krems ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind die Bundeshauptstadt Wien und St. Pölten.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Krems 227 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 21,7%.

Den 22 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 49 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 355 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 56 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 30 im Lehrberuf Koch/Köchin und 30 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 32,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 660 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 67 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 44 im Lehrberuf Maler/in und Anstreicher/in und 40 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 22,9% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 73 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 57 Kindergärten, 9 Horte und 7 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.570 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Krems im Schnitt 33 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

25 der 73 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Krems.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Krems an der Donau	25	947
Langenlois	6	239
Gföhl	4	118
Mautern an der Donau	2	105
Hadersdorf-Kammern	2	93
Rohrendorf bei Krems	3	80
Grafenegg	3	78
Furth bei Göttweig	1	73
Gedersdorf	1	68
Paudorf	1	65
Jaidhof	2	59

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Krems. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Krems deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,3% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,2% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,5% über jenem der Männer (8,1%), 10,2% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 12,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,0%, jener der Personen mit Matura bei 13,1%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Krems		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	33,8	24,6	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	45,4	33,7	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	22,5	15,9	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	42,3	44,0	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	38,8	38,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	24,8	25,7	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	52,5	54,2	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,5	27,1	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	13,4	15,7	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	17,9	21,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,1	9,7	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,5	5,8	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,5	3,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,7	4,1	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,3	3,6	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	8,7	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,9	7,3	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,2	6,1	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	6,6	8,6	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	4,3	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,5	8,3	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	5,0	8,5	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	6,1	8,1	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	10,0	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Stadt Krems ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Krems in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 2.600 Schülerinnen und 2.100 Schüler unterrichtet, das waren um 0,7% weniger bzw. 1,1% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Krems werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 16 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.779 Studierenden, davon 1.226 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

### Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Krems

Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Krems an der Donau	FH Krems	Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft	Dipl	VZ	19	13	6
Krems an der Donau	FH Krems	Exportorientiertes Management	Dipl	VZ	79	53	26
Krems an der Donau	FH Krems	Gesundheitsmanagement	Dipl	VZ+BB	19	14	5
Krems an der Donau	FH Krems	Unternehmensführung und Elektronik Business Management für KMU	Dipl	VZ+BB	20	5	15
Krems an der Donau	FH Krems	Medizinische und pharmazeutische Biotechnologie	Dipl	VZ	42	25	17
Krems an der Donau	FH Krems	Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft	Ba	VZ+BB	253	203	50
Krems an der Donau	FH Krems	Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft	Ma	VZ	62	51	11
Krems an der Donau	FH Krems	Unternehmensführung und E-Business Management	Ba	VZ+BB	281	109	172
Krems an der Donau	FH Krems	Unternehmensführung und E-Business Management	Ma	VZ+BB	71	37	34
Krems an der Donau	FH Krems	Gesundheitsmanagement	Ba	VZ+BB	243	199	44
Krems an der Donau	FH Krems	Gesundheitsmanagement	Ma	VZ+BB	76	61	15
Krems an der Donau	FH Krems	Physiotherapie	Ba	VZ	77	59	18
Krems an der Donau	FH Krems	Hebammen	Ba	VZ	40	40	0
Krems an der Donau	FH Krems	Exportorientiertes Management	Ba	VZ+BB	277	193	84
Krems an der Donau	FH Krems	Medical and Pharmaceutical Biotechnology	Ba	VZ	171	125	46
Krems an der Donau	FH Krems	Advanced Nursing Practice	Ba	ZG	49	39	10

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Krems.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Krems - Qualification Career Coaching Center modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodule: EDV, Lager, Deutsch, schulisches Basiswissen, Personalverrechnung	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Orientierung, Qualifizierung	620	415	205
UGP - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	81	26	55
Kompass für Ältere Aktivierung und berufliche Neuorientierung für Ältere	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Unterstützung	81	48	33
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für Langzeitarbeitslose	JOB 2000	Beschäftigung	52	9	43
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt befristetes Dienstverhältnisse im Bereich der archäologischen Grabungen	ASINOE	Beschäftigung	51	10	41

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--